

# 10 Jahre Verein «spur-N-schweiz» 2008–2018



Aus den Anfangszeiten unseres Modulbaus: BLS-Schnellzug (internes Treffen Eschenbach SG, April 2006).  
Foto: P. Hürzeler



Kraftwerk Amsteg, Modul im Bau (internes Treffen Büren a.d. Aare, April/Mai 2011).  
Foto: P. Selig

■ Heinzpeter Stucki

## Beginn

Mit der Ausstellung Modell und Hobby an der BEA 1998 hat sich eine Modulgruppe in der Nenngrösse N gebildet, die zum Kern der heutigen Gruppierung «spur-N-schweiz» wurde. Was damals ganz bescheiden anfing, mit wenigen Modulbauern und wenigen Modulen, wuchs zu einer Gruppierung, die heute ohne weiteres eine Dreifachturnhalle mit Modulen füllen und analogen und digitalen Betrieb im Massstab 1:160 mit vorbildrichtigen, auch sehr langen Zügen veranstalten kann. Es zeigte sich in der Praxis, dass eine lose Gruppierung ohne Strukturen manchmal Schwierigkeiten hat, bei Veranstaltern das nötige Vertrauen zu schaffen, weshalb die Idee aufkam, einen Verein zu gründen.

## sNs Verein

Am 1. November 2008 wurde in Brugg der Verein «spur-N-schweiz» gegründet, hauptsächlich mit dem Zweck, die Aktivitäten der Modulgruppe zu koordinieren, und auch die Modelleisenbahn der Nenngrösse N ganz generell zu fördern. Von Anfang war klar, dass es ein überregionaler Verein sein soll, ohne festes Vereinslokal, ohne eigene Anlage, aber mit dem Willen, an internen oder öffentlichen Modultreffen oder Ausstellungen unsere Module in Betrieb zu zeigen. Der Verein ist zwar von den Modulbauern geprägt, aber durchaus auch offen für Nichtmoduler: Von den gut 100 Mitgliedern sind nur etwa 40 als Modulbauer tätig. Zudem sind wir immer neugierig, auch über unsere bevorzugte Nenngrösse hinauszuschauen. Besonders bei den Jahresversammlungen wird darauf geachtet, Modell-



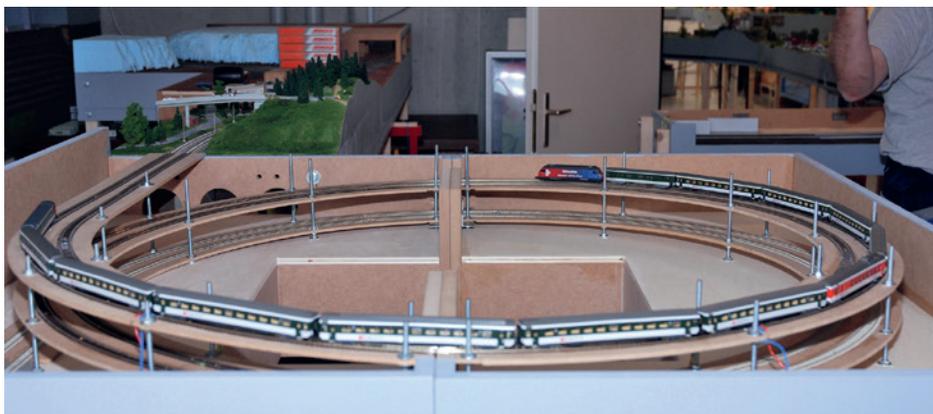
SOB-Re 446 (sNs-Sondermodell) mit Postzug (Modellbautage Winterthur, Oktober 2011).

Foto: Th. Häberli

bahnen anderer Grössen und auch das Vorbild zu besuchen. Manche Mitglieder organisieren gelegentlich Sammelbestellungen zu günstigen Konditionen, und es entstanden auch schon viel beachtete Sondermodelle, trotz des enormen Aufwandes, der dafür betrieben werden muss.

## sNs Modulgruppe

Eindeutiger Schwerpunkt von sNs sind die Module und die Modultreffen. Eingerechnet die Modultreffen vor Gründung des Vereins sNs und diejenigen bis zur Jubiläumsveranstaltung, hat die Modulgruppe



Kehrtunnel (internes Treffen Tägertschi, Dezember 2013).

Foto: J. Bender



Einsatzbahnhof (internes Treffen Tägertschi, Dezember 2014).

Foto: S. Luzi

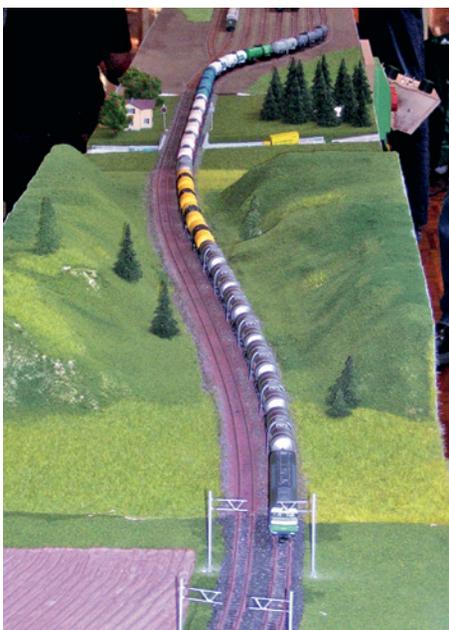
seit 2004 24 interne Modultreffen veranstaltet und 39 öffentliche Veranstaltungen mit ihren Modulen besucht. Bei diesen insgesamt 63 Treffen haben wir kein einziges Mal die gleiche Anlage zusammengestellt. Dank der universalen Module konnten wir uns den personellen und lokalen Gegebenheiten anpassen und fanden immer interessante betriebliche Lösungen. Es fing bescheiden an, mit einem Endbahnhof einer Nebenbahn, mit einigen einspurigen Streckenmodulen und einer Kehrschleife. Schon beim zweiten Treffen verbanden wir unsere acht Module mit den zehn Modulen eines befreundeten Modulers – dieses Miteinander unter Modulern entwickelte sich weiter, und wurde auch bei öffentlichen Veranstaltungen ein Publikumserfolg. Unterdessen

haben wir selber so viele Module, dass wir auch bei sehr grossen Arrangements nicht einmal mehr auf die Teilnahme aller Module angewiesen sind. Entsprechend den Wohnorten unserer Mitglieder haben wir uns schon in fast allen Teilen der Schweiz präsentiert (genannt sind die jeweils entferntesten Punkte): in Chur (2004, 2006), in Nyon (2010), in Chiasso (2015), und in Steinach am Bodensee (2015, 2019). Zwei besondere, schon mehrfach wiederholte Anlässe mögen hier hervorgehoben werden. Der eine ist die European N-Scale-Convention in Stuttgart (früher Modell Süd, jetzt Modell + Technik), die wir seit 2007 regelmässig besuchen. Mehr als 200 Modulbauer stellen ihre Module zusammen, die Züge fahren mehrere Stunden lang von Hamburg übers

Tösstal bis nach Amerika. Bisheriger Höhepunkt war der Weltrekord: 635 Laufmeter, davon 7 % aus der Schweiz. Der andere ist der Modelleisenbahn-Markt in Birmensdorf, wo wir auf der Bühne schon mehrmals eine Modulanlage aufgebaut haben. Das Spezielle ist hierbei, dass wir dort digital fahren und das Publikum – besonders die Mädchen und Buben – mit Funkhandreglern und Smartphones die Züge fahren lassen – Nachwuchsförderung pur!

### sNs lokale Treffen

Neben dem Technischen und Organisatorischen – Modultreffen mit zwei Dutzend Mitgliedern und mehreren Dutzend Modu-



Langer Kesselzug auf grosser Strecke (Train-Treff Chur, Oktober 2006). Foto: J. Bender



Bahnhof St. Peider in Nm (25 Jahre MF RhB Landquart, August 2016).

Foto: C. Jenny



Brücke über Autobahnbaustelle (Rail-Expo Nyon, Oktober 2010).

Foto: P. Hürzeler



Flusskraftwerk (internes Treffen Mellingen, April 2018).

Foto: D. Ziesel

len samt Infrastruktur und Rollmaterial erfordern eine aufwendige Logistik! - kommt auch der persönliche Austausch unter den Mitgliedern nicht zu kurz. Es etablierten sich regelmässige Treffen in verschiedenen Regionen (Zürich, Bern und Region, Ostschweiz, Basel, Innerschweiz), wo teilweise gefachsimpelt, teilweise auch gebaut wird.

## sNs Sondermodelle

Dem Engagement einiger Mitglieder verdanken wir hervorragende Sondermodelle. Neben verschiedenen Wagen (SBB-Hochbordwagen im Cargo-Design, Speisewagen EWIII in der Umbauversion rot-weiss, Messwagen aus EWIV), war die Re 446 im dama-

ligen rot-weissen Dekor der SOB ein spezieller Hit, der in zwei Betriebsnummern aufgelegt worden ist.

## Ausblick

Eine Anekdote, erlebt in Stuttgart: ein massstäblich langer Zug Rollende Landstrasse mit verladenen Lastwagen, gezogen von einer Ae 6/6, zieht über die Module dahin. Fragt ein Besucher: «Sagen Sie mal, zieht da wirklich die Lok den ganzen Zug allein, da habt Ihr doch sicher einen motorisierten Wagen eingebaut?!» Und da geschieht, was sonst selten passiert: der Zug hängt sich an der Lok ab und bleibt stehen – da hatte der Besucher den Beweis, dass die kleine N-Lok zuverlässig funktioniert und genügend Zugkraft entwickelt. Es ist natürlich schon so, dass für viele die Baugrösse N durchaus sehr klein ist. Gerade ältere Leute haben vielleicht Mühe mit den schwächer werdenden Augen oder mit den zittrigeren Händen. Aus Erfahrung des Autors, der auch nicht mehr der Jüngste ist, darf man aber feststellen, dass vieles eine Frage der Gewöhnung ist – und welche Baugrösse erlaubt auf überschaubarer Fläche zuverlässigen Betrieb sowohl mit kleinen Nebenbahn-Triebwagen wie auch mit schweren Transitgüterzügen? Dazu der Austausch unter Kolleginnen und Freunden, in den Diskussionen auf unserem Forum und auf unseren Treffen. Kurz: Die Nengrösse N lebt, die Modulidee lebt, und «spur-N-schweiz» lebt. ■

<https://www.spur-n-schweiz.ch>  
<http://forum.spur-n-schweiz.ch>



Langer sNs-Containerzug (Modelleisenbahn-Markt Birmensdorf, Dezember 2017).



BLS-Schnellzug (Frühlingstreffen Büren a.d.A., April/Mai 2010).

Fotos: F. Geering